

Fortbildungskatalog

praxisnah • kostenfrei • flexibel



Zentrum Deradikalisierung im Thüringer Strafvollzug

Schleidenstraße 19

07745 Jena

Fon 03641 801367

Fax 06341 357806

E-Mail kontakt-zdt@drudel11.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Verbund Drudel 11 e.V. & Violence Prevention Network e.V.....	1
2.	Bedarfe und Zielgruppe.....	1
3.	Lernziele	2
4.	Kurzbeschreibung – Angebot im Phänomenbereich Rechtsextremismus	3
	Themenkomplex 1 – Vermittlung von Grundlagen	3
	Fortbildungsmodul I: Grundlegende Begriffe.....	3
	Fortbildungsmodul II: Erlebniswelt Rechtsextremismus.....	4
	Themenkomplex 2 - Wahrnehmen und Erkennen von Radikalisierungsprozessen.....	4
	Fortbildungsmodul III: Wahrnehmen und Einschätzen von Radikalisierungsprozessen	4
	Fortbildungsmodul IV: Rechtsextremismus in Thüringen	4
	Fortbildungsmodul V: Reichsbürger.....	5
	Themenkomplex 3 - Erlangung von Handlungssicherheit.....	5
	Fortbildungsmodul VI: Mit Rechten reden.....	5
	Fortbildungsmodul VII: Deeskalationstraining.....	6
5.	Kurzbeschreibung – Angebote im Phänomenbereich „Umgang mit religiös begründeter Extremismus im Vollzug“	6
	Fortbildungsmodul: VIII. Islam / Grundlagen	7
	Fortbildungsmodul: IX. Islamismus / Salafismus.....	7
	Fortbildungsmodul: X. MuslimInnenfeindlichkeit und Islamkritik: Antidiskriminierung als Radikalisierungsprävention	8
6.	Anmeldung	9

1. Verbund Drudel 11 e.V. & Violence Prevention Network e.V.

Das „Zentrum Deradikalisierung im Thüringer Strafvollzug“ wird als Modellprojekt im Kooperationsverbund der beiden Vereine Drudel 11 e.V. und Violence Prevention Network e.V. durchgeführt. Beide Vereine besitzen langjährige Erfahrung im Themenfeld der Gewalt- und Extremismusprävention. Durch den Verbund gelang es, die Phänomenbereiche Rechtsextremismus und Islamismus in einem Projekt zu kombinieren und dadurch gemeinsam die Sozialen Dienste in der Justiz und den Strafvollzug im Bereich Radikalisierungsprävention zu unterstützen. Neben der direkten Arbeit mit Radikalisierungsgefährdeten und Radikalisierten in den Phänomenbereichen Rechtsextremismus und Islamismus hält das Projekt Fortbildungsangebote für Fachkräfte aus dem Bereich der Justiz wie Strafvollzug, Bewährungshilfe und angrenzende Fachbereiche vor.

2. Bedarfe und Zielgruppe

Ein Fortbildungsangebot für MitarbeiterInnen im Strafvollzug, Bewährungshilfe und angrenzende Fachbereiche (z.B. RichterInnen, StaatsanwältInnen, GerichtsvollzieherInnen)

Die im Wandel begriffenen Ausformungen von Gewalt- und Radikalisierungsprozessen stellt zunehmend auch Justizvollzugsanstalten, die Bewährungshilfe in Thüringen und der Justiz angrenzende Fachbereiche vor eine große Herausforderung. Radikale Einstellungen können aufgrund eines nur begrenzten sozialen Gefüges im Strafvollzug besonders schnell übergreifen und Ideologien als Ausgleich für den Gefängnisalltag herangezogen werden. An dieser Stelle knüpfen die Fortbildungsangebote des Modellprojekts an, die eine umfassende Auseinandersetzung mit politisch und religiös motiviertem Extremismus im Strafvollzug in den Blick nehmen. Ziel ist es, die TeilnehmerInnen zu einer professionellen Haltung und einen sicheren Umgang mit Gewalt -und Radikalisierungsprozessen zu befähigen. Damit soll verhindert werden, dass sich radikalierungsgefährdete Personen in Haft nicht ideologisch

verfestigen bzw. radikalisierte Personen die Haftzeit zur Bildung eigener Gruppen und/ oder zur Verbreitung ihres Gedankenguts nutzen können. Es gilt, Radikalisierungstendenzen zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

3. Lernziele

Folgende Lernziele sollen durch das Fortbildungsangebot erreicht werden:

- Die TeilnehmerInnen kennen grundsätzliche Annahmen rechtsextremer Ideologie, deren Ausformungen und Strategien. Sie wissen um den Attraktivitätswert der rechtsextremen Szene für radikalierungsgefährdete Personen und kennen die besonderen Risikofaktoren im eigenen Handlungsfeld.
- Die TeilnehmerInnen erlangen Verhaltenssicherheit im Sinne einer Kompetenzerweiterung, Aktivierung und Professionalisierung im Umgang mit religiös begründeten Extremismus
- Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, Radikalisierungsprozesse zu erkennen und zu verstehen.
- Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, Handlungssicherheit im Umgang mit extremistischen Erscheinungsformen im beruflichen Umfeld zu erlangen. Sie können Gegenstrategien unter Berücksichtigung ihrer eigenen Berufsrolle adäquat anwenden.
- Die TeilnehmerInnen haben Strategien entwickelt, die einen professionellen Umgang mit schwierigen Zielgruppe in beiden Phänomenbereichen möglich macht und können im Fall einer unmittelbaren Bedrohung deeskalierend eingreifen.
- Die TeilnehmerInnen wissen um weiterführende Angebote im Bereich der Radikalisierungsprävention und Deradikalisierung.
- Die TeilnehmerInnen wissen um die Nachhaltigkeit im Sinne dauerhafter AnsprechpartnerInnen für die Themenbereiche vor Ort

4. Kurzbeschreibung – Angebot im Phänomenbereich Rechtsextremismus

Die Fortbildungen im Phänomenbereich Rechtsextremismus setzen sich aus unten aufgeführten Modulen der einzelnen Themenkomplexen zusammen. Jedes Modul hat einen zeitlichen Umfang von ca. 1,5 – 2 Stunden. Die Module sind frei kombinierbar und können themenübergreifend gebucht werden.

Themenkomplex 1 – Vermittlung von Grundlagen

Fortbildungsmodul I: Grundlegende Begriffe

Extremistische Bestrebungen greifen aktuelle politische Problemlagen der Gesellschaft auf und bieten schnelle und scheinbar einfache Lösungsstrategien an. Die dahinterstehenden grundsätzlichen Annahmen über das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen treten dabei in den Hintergrund. Diese verborgenen Risikofaktoren gilt es aufzudecken und zu benennen. Über die Vorstellung und gemeinsame Diskussion von aktuellen Problemlagen sollen die TeilnehmerInnen befähigt werden, Gesellschaftsmodelle zwischen freiheitlich-demokratischer Grundordnung und Rechtsextremismus zu erkennen und ihren verschiedenen Grundannahmen zu unterscheiden. Dafür werden mit einem Blick in die jüngere Vergangenheit des Rechtsextremismus wie auch auf das neuere Phänomen der „Neuen Rechten“ Themen wie Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus beleuchtet

Fortbildungsmodul II: Erlebniswelt Rechtsextremismus

In diesem Modul wird anhand von Beispielen und Aussagen von Rechtsextremisten geklärt, welche Erlebniswelten die rechtsextreme Szene für ihre Anhänger bereitstellt. Es wird beleuchtet, wie und warum sich Menschen dieser Szene anschließen, welche Erfahrungen sie in der Szene machen und aus welchen Gründen Szenemitglieder wieder aussteigen. Hierbei werden auch Rollen- und Geschlechterverständnis im Rechtsextremismus beleuchtet und gefragt, welche Funktion Gewalt dabei einnimmt.

Themenkomplex 2 - Wahrnehmen und Erkennen von Radikalisierungsprozessen

Fortbildungsmodul III: Wahrnehmen und Einschätzen von Radikalisierungsprozessen

Radikalisierung – was meint das? Eine freiheitlich-demokratische Grundordnung sichert jedem Einzelnen ein hohes Maß an individueller Ausgestaltung seines Lebens zu. Ob nun über Freiheit der Wahl der Religion oder die Art und Weise der Lebensgestaltung, jeder soll sich nach eigenen Grundannahmen in der Gesellschaft einrichten können und seine individuellen Lebensziele verfolgen. Im Fortbildungsmodul wird u.a. thematisiert, ab wann persönliche Entwicklungsprozesse als Radikalisierung gelten können und welche Rolle dabei die Sozialisation des Einzelnen spielt.

Fortbildungsmodul IV: Rechtsextremismus in Thüringen

Die rechtsextreme Szene in Thüringen ist aktiv und bundesweit vernetzt. Die regelmäßig stattfindenden Rechtsrock-Konzerte, Versammlungen und Demonstrationen zeigen deutlich, wie weit sich Rechtsextremismus in Thüringen im öffentlichen Raum bereits ausgebreitet hat. In diesem Modul werden Strukturen und Strategien der rechtsextremistischen Szene Thüringens erläutert und mögliche Gegenstrategien zusammen mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

Fortbildungsmodul V: Reichsbürger

Reichsbürger wurden noch vor ein paar Jahren als gescheiterte, verwirrte Personen wahrgenommen, die in Behörden viel Ärger und Papier produzierten. Heute weiß man, dass diese Personengruppe aufgrund ihres Glaubens an verschiedenste Verschwörungstheorien eine besondere Anschlussfähigkeit an rechtsextremistische Argumentationsmuster bereithält und Radikalisierungsprozesse hier viel schneller und deutlicher ausgeprägt sein können. Das Modul gibt einen Einblick in die Entstehung der Reichsbürgerbewegung und ihrer vielfältigen Ausprägungen. Darüber hinaus kann ein Deeskalationstraining mit besonderer Berücksichtigung von Reichsbürgern gebucht werden, in dem die TeilnehmerInnen im praktischen Umgang mit ihnen geschult werden können.

Themenkomplex 3 - Erlangung von Handlungssicherheit

Fortbildungsmodul VI: Mit Rechten reden

Der berufliche Alltag hält viele komplexe Anforderungen bereit. Diese Entwicklung zeigt sich beispielsweise durch Inhaftierte bzw. Probanden, die mit Symbolen auf ihrer Kleidung, durch rassistische, antisemitische und andere menschenverachtende Sprüche auffallen. Das Fachpersonal ist daher herausgefordert, sich fortlaufend mit neuen Phänomenen und Problemstellungen zu beschäftigen, um aufmerksam und kritisch auf Tendenzen und Einstellungen reagieren zu können. Wie ist mit menschenfeindlichen Äußerungen und Handlungen umzugehen und wie kann darauf angemessen reagiert werden?

Das Modul möchte hierzu unter Berücksichtigung der eigenen beruflichen Rolle eine konkrete Hilfestellung geben. Der Seminarcharakter bietet ihnen dabei Raum und Gelegenheit für die Behandlung und Diskussion konkreter Konfliktfälle aus dem beruflichen Alltag, die gesondert besprochen und diskutiert werden können.

Fortbildungsmodul VII: Deeskalationstraining

Im Umgang mit den eigenen Klienten/Probanden kann es vorkommen, dass sich Gespräche hochschaukeln und drohen zu eskalieren oder diese beispielsweise bereits mit der Absicht zu Ihnen kommen um Sie zu konfrontieren. In diesem überwiegend praktischen Modul werden den TeilnehmerInnen Grundlagen und Wissen in den Bereichen Gewalt und Aggression vermittelt und wie bestimmte Verhaltensweisen eine Eskalation befördern können.

Des Weiteren werden Deeskalationstechniken nähergebracht um eben dieser drohenden Eskalation entgegenzuwirken.

5. Kurzbeschreibung – Angebote im Phänomenbereich „Umgang mit religiös begründeter Extremismus im Vollzug“

Unsere Angebote basieren auf dem system-ressourcenorientierten Ansatz, der davon ausgeht, dass die Teilnehmenden zugleich ExpertInnen für die zu entwickelnden Lösungen sind. Die Fortbildungen im Phänomenbereich *Religiös begründeter Extremismus* setzen sich aus den unten detailliert aufgeführten drei Fortbildungstagen der einzelnen Themenfelder **I. Islam / Grundlagen – II. Islamismus / Salafismus und III. MuslimInnenfeindlichkeit / Strategien und Umgang** zusammen.

Jeder Fortbildungstag hat einen zeitlichen Umfang von zirka 6 – 7 Stunden. Eine Buchung des ersten Fortbildungstag Islam / Grundlagen ist empfehlenswert. Die weiteren Fortbildungstage verstehen sich als Vertiefung in der jeweiligen Thematik. Die aufgeführten Angebote können auch themenübergreifend oder kombiniert gebucht werden.

Fortbildungsmodul: VIII. Islam / Grundlagen

Auch vor dem Zuzug von Geflüchteten gab es in Thüringen bereits Menschen muslimischen Glaubens aus über 40 Nationen. Ein Umgang mit Menschen in den diversen Lebensbereichen ist notwendig geworden und stellt viele Institution vor diverse Herausforderungen.

Dieses ein bzw. zweitägige Fortbildungsangebot gibt Ihnen einen fundierten Einblick in die Geschichte, Ausbreitung und die theologischen Grundlagen des Islams und der religiösen Alltagspraxis mit ihren kulturellen Spezifika. In interaktiven Methoden und mit Zuhilfenahme diverser Multimedialinhalte wird das Verhältnis des muslimischen Glaubens zu Menschen- und Grundrechten, Gewaltfreiheit und Gleichberechtigung der Geschlechter ausgehend dargestellt. Mit Bezug auf das eigene Berufsfeld wird eine sorgfältige Reflexion der eigenen Rolle und Haltung im unmittelbaren Umgang vollzogen. Es besteht genügend Raum für individuellen Fragen und die Entwicklung von neuen Handlungsmöglichkeiten.

Fortbildungsmodul: IX. Islamismus / Salafismus

Dieser aufbauende Fortbildungstag kann als ganztägige Veranstaltung über einen oder zwei Tage gebucht werden und gibt einen Überblick über Genese des Islamismus und Salafismus und die wesentlichen Begriffe. Durch eine Einführung in das Basiswissen und die Diversität von islamistischen Strömungen wird den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben mit Handlungssicherheit im Verdachtsfall zielsicher zu reagieren oder weiterführende Beratung und/oder Coaching einzuholen.

Im Kontext von Vollzug und Bewährungshilfe ist das Erkennen von möglichen Rekrutierungsversuchen, Symboliken und Argumentationsmustern islamistischer Gruppen notwendig. Dieser Fortbildungstag bietet Ihnen daher den Einblick in Radikalisierungsprozesse und Attraktivitätsmomente bzw. Narrative der islamistischen Szene. Zudem werden die TeilnehmerInnen befähigt, Radikalisierungstendenzen zu erkennen und von erstarkter Frömmigkeit zu unterscheiden und somit z.B. Gefahren und Dynamiken einer Ko-Radikalisierung zu vermeiden.

Fortbildungsmodul: X. MuslimInnenfeindlichkeit und Islamkritik: Antidiskriminierung als Radikalisierungsprävention

Diskriminierungserfahrungen können zur Distanzierung von der Mehrheitsgesellschaft führen. Extremistische Ideologien bauen auf diese Erfahrungen, um daraus kollektive Opferidentitäten und Feinbilder zu konstruieren.

Ausgehend von einer Definition der einschlägigen Begriffe gibt dieses fortführende Fortbildungsangebot den TeilnehmerInnen einen Einblick in die Argumentationsmuster diverser Akteure innerhalb des Themenfeldes. Durch die Erarbeitung der eigenen bzw. gesellschaftlichen Wahrnehmung von Muslimen aber auch durch die Analyse von islamkritischen und –feindlichen sowie rassistischen Positionen erlangt der/ die Teilnehmende Handwerkszeug für den eigenen Arbeitsalltag und fundierte Argumentationen für die nächste schwierige Gesprächssituation. Dieses Modul ist als eintägige Veranstaltung angelegt.

6. Anmeldung

Zeit und Ort

Die aufgeführten Angebote sind „Abrufangebote“, die direkt über den Trägerverbund vereinbart werden können.

Termin und Ort sind als Inhouse-Veranstaltungen buchbar. Die ReferentInnen kommen in ihre Einrichtung oder Dienststelle. In der Regel handelt es sich bei den Angeboten um Tagesveranstaltungen. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Für die Veranstaltungen ist in der Regel eine Anzahl von 12 -18 TeilnehmerInnen vorgesehen. Bei großen Gruppen ist eine Aufteilung möglich.

Fortbildung buchen

Zur Buchung einer Fortbildung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per

Telefon: 03641 801367

Fax 03641 357806

E-Mail: kontakt-zdt@drudel11.de

verbindlich bei uns anmelden.

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die TeilnehmerInnen eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung können nicht übernommen werden.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Oberlandesgericht